

- May, E., Libellen oder Wasserjungfern, in: Die Tierwelt Deutschlands. Jena, Gustav Fischer. 1933. 8°. 124 p., 134 tfig. (*Aeschna*-Larven p. 101—105, tfig. 123, 124).
- Münchberg, Paul, Zur Biologie der Odonatengenera *Brachytron* Evans und *Aeschna* Fbr. Zschr. Morphol. Oekol. 20, 1930, p. 172—232, 15 tfig.
- Ris, F., Odonata, in: Die Süßwasserfauna Deutschlands. Jena, Gustav Fischer. 1909. kl. 8° 67 p., 79 tfig. (*Aeschna*-Larven p. 56—58, tfig. 70).
- Übersicht der mitteleuropäischen Cordulinen-Larven. Mitteil. Schweiz. Ent. Ges. 12, 1911, p. 25—41, tfig. 1—3 (darin: Nachschrift. Einige allgemeine und technische Bemerkungen über Libellenlarven, p. 36—41).
- *Aeschna coerulea* in der Schweiz. Mitteil. Schweiz. Ent. Ges. 12, 1916, p. 348—353, Taf. 19.
- Rousseau, E., Etude monographique des Larves des Odonates d'Europe. Ann. Biol. Lac. 3, 1909, p. 300—366 (*Aeschna* p. 311—317, tfig. 5, 9).
- Tiensuu, L., Two Hitherto Unknown *Aeschna* Nymphs. Notulae Ent. 13, 1933, p. 11—14, tfig. 1—3.
- Walker, E. M., The North American dragonflies of the genus *Aeshna*. Univ. Toronto Studies Biol. 11, 1912, VIII + 213 p., 28 Taf.
- The Nymphs of *Aeschna Juncea* L. and *A. Subarctica* Wlk. Canad. Entomologist 66, 1934, p. 267—274, 18 + 2 tfig.

Zum Schluß ist es mir eine angenehme Pflicht, dem Senckenberg-Museum in Frankfurt a. M. und dem Musée d'Histoire Naturelle in Paris, für leihweise Überlassung von Material herzlich zu danken.

Agromyziden-Nachlese (*Dipt.*).

Neue *Liriomyza*- und *Phytomyza*-Arten.

I.

Von Martin Hering, Berlin (Zoolog. Museum).

Nach Bearbeitung meiner früher durch die Zucht erhaltenen Agromyziden bleibt eine Anzahl von Arten übrig, die gefangen wurden und deren Substrat bisher noch nicht mit letzter Sicherheit festgestellt werden konnte. Während ich früher diese Arten meinem Freunde F. H e n d e l † zur Verwertung in seiner Monographie im Lindnerschen Werk zugesandt hatte, blieben die zuletzt ihm zugegangenen infolge der Schwierigkeiten durch seine Erkrankung unberücksichtigt; die dabei herausgestellten neuen Arten sollen nun nachfolgend beschrieben werden.

Die Typen aller hier angeführten Arten befinden sich in meiner dem Zoologischen Museum Berlin geschenkten Agromyziden-Sammlung.

1. *Liriomyza aesalon* spec. nov.

Bei Bestimmung nach H e n d e l s Monographie (*Agromyzidae*, in L i n d n e r, Die Fliegen der palaearktischen Region, Teil 59) gelangt man in der Gattung auf Punkt 43 a, der zu erweitern ist:

- 43a. Mesopleuren mit schwarzem, hinten spitzem Keilfleck, der den ganzen Unterrand einnimmt 44.
 — Mesopleuren nur mit schwarzem, rechteckigem Fleck auf der Mitte des Unterrandes 43b.
 43b. Die 2. dc steht in der Höhe der sa; sie steht in der Mitte der Entfernung zwischen 1. und 3. dc . . . *polygalae* Hering.
 — Die 2. dc steht vor der Querlinie der sa. Die Entfernung zwischen der 1. und 2. dc ist doppelt so groß wie die zwischen der 2. und 3. *aesalon* Hering.

Kopf gelb, auch Palpen, Fühler und Praelabrum, dieses nur am äußersten Rand gebräunt. Das Schwarz des Hinterkopfes bedeckt die obere Hälfte des Augenrandes und reicht bis an die Grenze der vte heran, diese schon auf schwarzem Grunde stehend. Thoraxrücken mit etwas stumpf gemildertem Glanze, ganz schwach graulich bereift. 3+1 dc vorhanden, die ac spärlich 3—4reihig bis zur 2. dc reichend, hinter dieser noch einige spärliche Härchen. Das Schwarz der Schildchenseiten reicht bis an die sc, b heran. Hinter der Naht stehen 4—5 ia-Härchen. Humerkallus mit 4 Härchen, Mesopleuren unter dem Oberrande mit 2 solcher, die nach aufwärts gebogen sind. Mesopleuren vorherrschend gelb, mit kleinem, rundlichem Fleck auf der Mitte ihres Unterrandes. Sternopleuren oben ziemlich breit gelb gerandet. Schüppchen schwärzlich gewimpert. Das Abdomen besitzt gelbe Hinterränder der Tergite und gelben Seitenstreifen, letztes Tergit beim Männchen nicht länger als das vorhergehende. Schenkel ganz hellgelb, Schienen und Tarsen braun. Im Flügel ist der 2. Randabschnitt 3 mal so lang wie der dritte, der letzte Abschnitt der m ist dreimal so lang wie der vorhergehende, der ta steht weit hinter der Mitte der Cd, der tp steht schief.

♂-Type von Crossen (Oder), an *Achillea ptarmica* L. am 25. VI. 1934 gefangen. — Die an *Achillea ptarmica* lebende *Liriomyza pumila* (Mg.) kann mit der vorliegenden nicht verwechselt werden, da sie ganz glänzenden Thoraxrücken und schwarzes Praelabrum besitzt; auf sie würde man sonst kommen, wenn man die vte auf gelbem Grunde stehend annimmt.

2. *Liriomyza brunneicornis* spec. nov.

In H e n d e l s Tabelle (l. c.) kommt man auf Punkt 29, der zu ändern ist:

29. Mesopleuren in der ganzen unteren Hälfte schwarz 29a.
 — Mesopleuren mit schwarzem, hinten spitzem Keilstrich am Unter- 29b.
 rande
 29b. Nur eine ors vorhanden, über den Mittelhüften ein gelber Zwi-
 schenraum („untere Binde unterbrochen“)
 — Zwei ors vorhanden, über den Mittelhüften ein schwarzer Fleck
 („untere schwarze Binde nicht unterbrochen“)

trichophthalma Hendel.

brunneicornis Hering.

Zu vergleichen wären vielleicht noch *L. opaca* Hend., von der sich die neue Art dadurch unterscheidet, daß bei ihr die ia-Härchen auch hinter der Naht vorhanden, die Wangen als gleichmäßig breiter Ring neben und unter den Fühlerwurzeln im Profil sichtbar sind, und daß 5. und 6. Tergit gleich lang sind, das letzte nicht breiter gelb als die übrigen gerandet ist. Die ebenfalls nahe stehende *L. umbilici* Hering hat stark glänzenden, nicht bestäubten Thoraxrücken.

Kopf gelb, das 3. Fühlerglied orange, am Vorder- und Ober-
 rand $\pm$ gebräunt, nur mäßig lang gewimpert. Praelabrum
 schwarz, Palpen gelb. Die vti stehen auf gelbem Grund, hinterer
 Augenrand schräg auswärts von der vte an schwarz. Mesono-
 tum grau bereift, nur mit schwachem Fettglanz, 3+1 dc vor-
 handen, die vorderen beiden merklich kürzer. acr unregelmäßig
 3—4reihig, einige Härchen noch hinter die 2. dc zurückreichend.
 Der schwarze Seitenfleck des Scutellums überschreitet die sc, b
 nach oben. Mesopleuren unter dem Oberrande mit 2 nach oben
 gebogenen Härchen. Schenkel gelb, basal $\pm$ geschwärzt, die
 vorderen auch mit schwärzlichem Längsstreifen. Schienen und
 Tarsen dunkelbraun. Im Flügel der letzte Abschnitt der m 4
 mal so lang als der vorletzte, ta jenseits der Mitte der Cd.

♂-, ♀-Type und 2 weitere ♀ von Berlin-Frohnau, am 22.
 VI. 1934 gefangen.

3. *Liriomyza centaureana* spec. nov.

Bei der Bestimmung nach H e n d e l s Tabelle (l. c.) kommt
 man auf Punkt 62:

62. Der Abstand zwischen der 1. und 2. dc ist doppelt so groß wie
 der zwischen der 2. und 3. 62a.
 — Der Abstand zwischen der 1. und 2. dc ist dreimal so groß wie
 der zwischen der 2. und 3. *asteris* Hering.
 62a. Das letzte Tergit beim ♂ ist länger als das vorhergehende. Die
 innere pa steht auf der Grenze des gelben pa-Fleckes am
 Thoraxende *congesta* Becker.
 — Die beiden letzten Tergite beim ♂ sind gleich lang; die i. pa
 steht von der Grenze des gelben Seitenfleckes merklich entfernt
 auf schwarzem Grunde *centaureana* Hering.

Äußerst ähnlich der verglichenen Art, die acr etwas zarter,
 feiner und weniger dicht stehend, nicht über die 2. dc nach
 hinten hinausreichend. Der Fettglanz des Thoraxrückens ist

ein wenig deutlicher, die Abdominaltergite zeigen nicht die deutliche gelbe Randung, auch sind ihre Seitenstreifen schmaler.

♂-Type von Birkach b. Stuttgart, am 19. VIII. 1923 mit *L. centaureae* Hering aus *Centaurea nigra* L. erzogen, von der die neue Art sogleich durch die nicht auffällig lang gewimperten Fühler und die nur zweireihigen acr leicht zu unterscheiden ist. Die Minen-Verschiedenheiten wurden leider nicht beobachtet.

4. *Liriomyza dracunculi* Hering.

Die endgültige Einordnung dieser früher von mir beschriebenen Art in H e n d e l s Monographie muß bei Punkt 29a erfolgen:

- 29a. Nur 1 ors, 3 ori vorhanden, unter dem Oberrande der Mesopleure stehen 3 aufgebogene Härchen, die Seiten der Abdominaltergite sind nicht gelb *thesii* Hering.
 — 2 ors, 3 ori vorhanden, unter dem Mesopleurenoberrande nur 0-1 Härchen. Seiten der Abdominaltergite deutlich gelb 29aa.
 29aa. Thoraxrücken ± matt bestäubt, pa-Flecke sehr klein, deshalb die i. pa weit von der Grenze des Gelben entfernt. Vorderrandhärchen des 3. Fühlergliedes länger als normal
artemiscicola de Meijere.
 — Thoraxrücken fast voll glänzend. pa-Flecke größer, die i. pa steht an der Grenze von Schwarz und Gelb. Vorderrandhärchen des 3. Fühlergliedes sehr kurz, kaum sichtbar
dracunculi Hering.

Die Mesopleuren tragen nur unten einen Keilfleck, der nach oben höchstens bis zur Mitte reicht, was bei *L. artemiscicola* de Meij. nur sehr selten der Fall ist, dort werden etwa $\frac{2}{3}$ der Mesopleure eingenommen. Der Verbindungsfleck über den Mittelhäften ist nur undeutlich gebräunt. Die Stirn springt in Seitenansicht etwas weniger vor, das 3. Fühlerglied ist nicht so ausgesprochen gebräunt, erscheint nur dottergelb, immer aber dunkler als die ersten beiden. Die vti steht hier wie bei *artemiscicola* (entgegen H e n d e l s Befund) auf gelbem Grunde.

Zahlreiche Stücke in beiden Geschlechtern bei Crossen (Oder) auf *Artemisia campestris* L. gefangen, die Minen, die sehr schwer sichtbar sind, auch in der Umgebung von Berlin festgestellt.

5. *Liriomyza paradigma* spec. nov.

In H e n d e l s Tabelle (l. c.) kommt man bei Bestimmung der Art auf Punkt 34b:

- 34b. Beide vt stehen auf breiten, schwarzbraunen Scheitelecken. Ovipositor von Körperlänge *urophorina* Mik.
 — Wenigstens die vti auf gelbem Grunde stehend, Ovipositor viel kürzer 34bb,

- 34bb. Wangen unterhalb der Fühler weniger als neben ihnen im Profil vorspringend. acr etwa 4reihig. ia-Härchen hinter der Naht fehlend; der ta steht über der Mitte der Cd *opaca* Hendel.
- Wangen neben und unterhalb der Fühler stark vorspringend. acr 2reihig. Hinter der Naht 5 ia-Härchen vorhanden. ta nur um seine Länge vom tp entfernt *paradigma* Hering.

Die Art könnte noch etwa verglichen werden mit *L. wachtli* Hend., die aber 4reihige acr besitzt und bei der das Schwarz der Scutellumseiten nur bis zu den Wurzeln der sc, b nach oben emporreicht. Nimmt man für die neue Art Zugehörigkeit zur „*pusilla*-Gruppe“ an, so würde man auf *L. parva* Hend. gelangen, die aber nur eine ori und beide vt auf gelbem Grunde stehend hat.

Wangen von der 2. ori an breit, um den halben Durchmesser des 3. Fühlergliedes, über die Augen nach vorn vorspringend; eine Bräunung an den Scheitecken reicht bis an die Wurzel der vti heran, ohne sie einzuschließen, aber auf die vorderen Scheitecken etwas übergehend, dann noch ein Stück am hinteren Augenrande entlang verlaufend; dieser ist sonst gelb, auch noch eine Strecke unten hinten hinter der Borstenreihe. Mesopleuren mit schwarzem Flecke auf der Mitte des Unterrandes und einer schmalen Schwärzung am Hinterrande. Schüppchen ockergelb oder bräunlich gewimpert. Größe 11½ mm.

♀-Type von Crossen (Oder), am 24. VI. 1934 gefangen.

6. *Phytomyza biseriata* spec. nov.

In Hendels Bestimmungstabelle (l. c.) kommt man p. 507 auf Punkt 124.:

124. Vorderhüften in der Spitzenhälfte gelb, Lunula flacher als ein Halbkreis . 124a.
- Vorderhüften ganz schwarz, Lunula halbkreisförmig, Epistom ganz fehlend *nigricoxa* Hendel.
- 124a. Zwei fast gleich lange ori und ein kurzes Börstchen davor vorhanden. Orbitenhärchen einreihig. Stirn ober- und unterhalb der Fühlerwurzeln gleichartig stark vorspringend, Stirnwinkel daher spitz. 3. Fühlerglied eiförmig. Ein kleines Epistom ist vorhanden, ebenso postsuturale ia-Härchen *brevifacies* Hendel.
- Nur eine ori vorhanden. Die Orbitenhärchen stehen in 2 getrennten Reihen: die obere steht ganz nahe dem Augenrande, kann von der 1. ors bis zur ori reichen, die Härchen sind mit den Spitzen nach vorn gebogen. Die 2. steht zwischen ihnen und der ori, also näher der Stirnstrieme, beginnt zwischen ors und ori und endet kurz oberhalb der Fühlerwurzel, die Härchen sind mit den Spitzen einwärts gebogen. Stirn oberhalb der Fühler stark, unterhalb von ihnen im Profil kaum vorspringend, der Stirnwinkel stumpf. Das 3. Fühlerglied ist quadratisch-gerundet. Ein Epistom und die postsuturalen ia-Härchen fehlen *biseriata* Hering.

Die ersten beiden Fühlerglieder sind nicht gelb, sondern kontrastlos dunkelbraun. Der Oberrand der Mesopleuren ist nur ganz schmal gelblich. Die Abdominaltergite sind nur beim ♂ deutlich gelb gerandet. Der Ovipositor ist in der Basalhälfte matt pubesziert. Größe 2 mm.

♂-, ♀-Type aus der Umgebung Berlins, am 12. V. 1935 gefangen.

7. *Phytomyza dryas* spec. nov.

Einzuzuordnen ist die Art in Hendels Tabelle (l. c.) p. 506 bei Punkt 116:

116. Die beiden ersten Fühlerglieder sind lebhaft gelb
palpata Hendel.
 — Schon das 2. Fühlerglied ist schwärzlich . . . 116a.
 116a. Die 2. ors steht vor der Mitte der Stirnorbiten. 3. Fühlerglied
 am Ende etwas beilartig verbreitert. Im ia-Streifen stehen
 6—8 Börstchen. Größe ca. 2 mm *polysticha* Hendel.
 — Die 2. ors steht in der Stirnorbitenmitte. 3. Fühlerglied abge-
 rundet quadratisch. Im ia-Streifen steht nur 1 Börstchen.
 Größe etwa 3 mm *dryas* Hering.

Außerdem ergeben sich noch folgende Färbungsunterschiede: Ähnlich wie bei der nur halb so großen *Ph. nigrigenis* m. geht ein schwärzlicher Streifen um das ganze Auge herum, die Wangen am unteren Augenrande sind besonders breit schwarz gerandet. Auch der Peristomalrand wie das ganze Untergesicht (ausgenommen das gelbliche, häutige Epistom) sind schwarz. Im Flügel ist der 2. Rand-Abschnitt zweimal so lang wie der vierte. Der Thoraxrücken ist matt aschgrau, ohne jede Spur eines Glanzes. Die Vorderknie sind scharf gelb, die Schüppchen weißlich gerandet, die Flügelwurzel ist gelb. Die gleichzeitig mit ihr gefangene *Ph. nigrigenis* m., die ebenfalls ein häutiges Epistom besitzt, hat viel kürzeren 2. Randabschnitt der Flügel, längeres 3. Fühlerglied, weiter vorn stehende 2. ors, weiter hinten stehende 4. dc, weniger acr etc.

♀-Type von Crossen (Oder), am 18. V. 1926 gefangen.

8. *Phytomyza enigma* spec. nov.

Nach Hendels Tabelle (l. c.) kommt man bei Bestimmung der Art auf Punkt 188:

188. acr-Härchen dicht stehend, bis zwischen die 1. dc zurückreichend. Fühler an der Wurzel genähert, Arista länger als die Fühler . . . *heringiana* Hendel.
 — acr an der 2. dc endend oder nur mit einigen zerstreuten Härchen hinter ihr. Die Fühlerwurzeln sind von einander etwa um die Breite des 1. Fühlergliedes entfernt. Arista von Fühlerlänge
 188a.

188a. Fühlerwurzeln weit unterhalb der Augenmitte eingelenkt. 3. Fühlerglied rundlich, nach vorn nicht erweitert. Arista in der Wurzelhälfte verdickt. Die 4. dc steht in der Höhe der prsut. Ovipositor bis ans Ende matt pubesziert. 7—8 ia-Härchen hinter der Naht vorhanden. Orbitenhärchen einreihig

nigritella Zett.

— Fühlerwurzeln knapp unterhalb der Augenmitte eingelenkt. Das 3. Fühlerglied ist nach vorn hin schwach erweitert. Arista nur in den basalen $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ verdickt. Die 4. dc steht merklich vor der Querlinie der prsut. Ovipositor nur in der Basalhälfte matt pubesziert, die Endhälfte glänzend schwarz. Orbitenhärchen stellenweise mehrreihig, 2—6 postsuturale ia-Härchen vorhanden

enigma Hering.

♀-Type von Berlin, am 12. V. 1935 gefangen.

9. *Phytomyza exilis* spec. nov.

Nach Hendels Tabelle kommt man (l. c.) p. 509 auf Punkt 165:

165. Nur die hintere ors ist nach hinten, die vordere ist schon etwas gebogen. Flügelwurzel und Pleuralsäume hellgelb

rectae Hendel.

— Beide ors sind nach hinten gebogen. Flügelwurzel braun, 165a.

165a. Stirn nach vorn hin verengt. Wangenscheitelplatten vor den ors stark und schnell verjüngt. 1—2 postsuturale ia-Härchen vorhanden, die Lunula halbkreisförmig

hendeli Hering.

— Stirn praktisch parallelrandig. Wangenscheitelplatten nach vorn hin nicht oder kaum schmaler werdend. Lunula höher als ein Halbkreis. 5—7 postsuturale ia-Härchen vorhanden

exilis Hering.

Nahestehend der im gleichen Biotop lebenden *Ph. hendeli* Hering, durch die ganz verschiedene Stirnbildung aber leicht zu unterscheiden. Die Backen sind bei der neuen Art etwas tiefer herabgesenkt, der Gesichtskiel ist weniger abgeflacht und in Seitenansicht sehr deutlich sichtbar. Die äußerste Flügelwurzel und der oberste Teil der Pteropleure sind kontrastlos hellbraun, bei der verglichenen Art gelb. Die bei *Ph. hendeli* m. stets bleichgelben Vorderknie sind hier kontrastlos rötlichbraun. Größe 2 mm.

♀-Type aus der Umgebung Berlins, am 12. V. 1935 gefangen.

10. *Phytomyza inulicola* spec. nov.

Die Einordnung der Art in Hendels Tabelle erfolgt bei Punkt 217:

217. Der 2. Flügelrandabschnitt ist 3 mal so lang wie der 4., Backen $\frac{1}{4}$ des senkrechten Augendurchmessers hoch. Basalkonus des Ovipositors nur im Enddrittel glänzend

tordylii Hendel.

— 2. Flügelrandabschnitt $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie der 4., Backen etwa $\frac{1}{2}$ des senkrechten Augendurchmessers hoch

217a.

- 217a. Orbiten vorherrschend schwarz, matt grau bereift. Die 3 Ozellen bilden ein gleichseitiges Dreieck. Fühler groß, das 3. Glied am Ende beilförmig erweitert. Schüppchen weißlich, ockergelb gewimpert *melana* Hendel.
- Orbiten vorherrschend gelbbraun, nur an den Rändern schwärzlich, dort dann aber nicht grau bestäubt. Die 3 Ozellen bilden ein recht- oder stumpfwinkliges Dreieck. Fühler viel kleiner, 3. Glied ganz rundlich. Schüppchen schwärzlich gerandet und gewimpert *inulicola* Hering.

Das Mesonotum ist bei *Ph. melana* Hend. immer mit der Spur eines Fettglanzes versehen, hier aber vollständig matt. Die acr sind 2—3reihig, manchmal noch mit überzähligen Härchen im vorderen dc-Raum. Man kann deshalb auch mit der neuen Art in Hendels Tabelle bei Punkt 235 landen und auf *Ph. albimargo* Hering kommen, die aber viel dichtere acr, etwas fettglänzenden Thoraxrücken, stärker verdunkelte Stirn und nur halb so hohe Backen besitzt.

♂-, ♀-Type von den Windhängen im Alten Stolberg (Südharz), weitere Stücke von der östlichen Hainleite (Mutzenbrunn), sämtlich an *Inula hirta* L. gefangen. Da an dieser Pflanze keine Minen gefunden wurden, die der neuen Art zugeschrieben werden können, besteht der Verdacht, daß es sich hier um eine in den Inflorescenzen lebende Art handeln wird.

11. *Phytomyza isais* spec. nov.

Die Bestimmung dieser Art führt auf Hendels Tabelle Punkt 38:

38. Arista in der Wurzelhälfte auffällig verbreitert, die Schultern rostgelb 39.
- Arista normal, Schultern wie das Mesonotum gefärbt 38a.
- 38a. Der 2. Flügelrandabschnitt ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der 4., das 2. Fühlerglied ist $\pm$ bräunlich verdunkelt. Augen sehr schief liegend. Taster sehr stark spatelig verbreitert. Die weißliche Pubescenz des Basalkonus des Ovipositors reicht nicht bis zum Borstenkranz desselben, sondern knapp vor der Mitte des Basalkonus endend. 2 Paare von acr vorhanden. *veronicicola* Hering.
- Zweiter Flügelrandabschnitt 2 mal so lang wie der 4.; die beiden ersten Fühlerglieder hellgelb. Augen fast senkrecht stehend, Taster am Ende kaum erweitert, beim ♀ reicht die weißliche Pubescenz des Ovipositor-Basalgliedes bis $\frac{2}{3}$ desselben und erreicht den Borstenkranz. 3—4 Paare von acr sind vorhanden *isais* Hering.

In Seitenansicht springen die Wangen etwas weniger vor als bei der verglichenen Art. Die Tergithinterränder sind beim Weibchen nicht nur am letzten, sondern auch bei den vorhergehenden Abdominalsegmenten gelb gerandet. Der Humerkallus hat hier statt 1—3 etwa 7 Härchen neben der Borste.

♀-Type von Crossen (Oder), am 15. VIII. 1933 gefangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [1936](#)

Autor(en)/Author(s): Hering Martin

Artikel/Article: [Agromyziden-Nachlese \(Dipt.\). Neue Liriomyza- und Phytomyza-Arten. 73-80](#)